



**Januar – Juni 2024**  
innovativ > kontrovers > digital

## Zweifel – Freund oder Feind des Glaubens?

Ohne Zweifel ist der Glaube kein richtiger Glaube – sagen die einen. Die all-  
zu Gewissen sind unsympathische Zeitgenossen, vielleicht sogar intolerant.  
Der Zweifel bringt den Glauben ins Rutschen, der mir doch Halt geben  
sollte – sagen die anderen. Brauche ich nicht elementare Gewissheiten in  
meinem Leben?

Der Salon Theologie lädt ein, darüber nachzudenken, was von Glaubens-  
zweifeln zu halten ist. Vielleicht hat der Zweifel verschiedene Gesichter?  
Und wie sehr steht es eigentlich in unserer Macht, zu glauben oder zu  
zweifeln?

**VERONIKA HOFF-  
MANN**, Dr. theol.,  
Professorin für  
Dogmatik an der  
Universität Fribourg



**Dienstag, 30. Januar 2024 | 20-21.30 Uhr**

## Die Kirche und die Menschenrechte

Eine Konfliktgeschichte – mit Auswirkungen bis heute



**MICHAEL HARTLIEB**,  
Dr. theol., Bereichslei-  
ter für Theologische  
Grundbildung am  
TBI Zürich

Bis weit in das 20. Jahrhundert hinein stand die katholische Kirche der Idee  
der Menschenrechte äusserst feindselig gegenüber. In immer wieder neuen  
Veröffentlichungen bezogen die Päpste seit dem frühen 19. Jahrhundert  
Stellung gegen diese – aus ihrer Sicht – «Verirrung der Moderne». Erst mit  
dem 2. Vatikanischen Konzil, immerhin 17 Jahre nach der Verabschiedung  
der UN-Menschenrechtscharta im Jahr 1948, setzte in der Kirche ein radi-  
kales Umdenken ein.

Bei diesem Salon Theologie beleuchten wir die Hintergründe der kirchli-  
chen Frontstellung gegen die Menschenrechte und untersuchen dabei auch,  
welche Aus- und Nachwirkungen diese Konfliktgeschichte bis heute hat.

**Mittwoch, 28. Februar 2024 | 20-21.30 Uhr**

## «Verflucht nochmal»!

Einblicke in die antike Fluchkultur und ihre neutestamentlichen Echos

Ein wenig im Schatten des für uns in aller Regel sympathischen Segnens,  
aber vermutlich im Alltag sehr viel häufiger praktiziert, steht das Fluchen  
und Verfluchen von Menschen und Dingen. Die antike Fluch- und Verflu-  
chungspraxis, die sich vielhundertfach auf dünnen Bleitafelchen und selten  
auch in Form von Voodoooppen erhalten hat, bildet eine faszinierende  
Facette antiker Alltagskultur. Erst in den letzten Jahren ist sie verstärkt in  
den Fokus auch der Theologie und speziell der neutestamentlichen Bibel-  
wissenschaft gerückt.

Der Salon Theologie gibt einen Einblick in unterschiedliche Formen antiker  
Fluchpraxis und präsentiert neutestamentliche Texte, die im Licht antiker  
Fluchpraxis gelesen werden können.

**MARKUS LAU**,  
Dr. theol., Professor  
für Neutestament-  
liche Wissenschaften  
an der Theologischen  
Hochschule Chur



Bild rechts: In einem  
Fluchritual verwendete  
Zaubergruppe mit Einstich-  
stellen aus dem Heiligtum  
der Isis und Mater Magna

**Dienstag, 26. März 2024 | 20-21.30 Uhr**

## Religiöse Kunst im Gegenwind

Ferdinand Gehrs Fresken – faszinierend und umstritten



**FELIX SENN**, Dr.  
theol., pensioniert,  
freiberuflich tätig als  
Referent und Kurs-  
leiter

Bild links: Altarraum der  
Kirche in Oberwil mit Fresken  
des Künstlers © Katholische  
Kirche Zug

Der Kunstmaler Ferdinand Gehr (1896-1996) aus Alistätten SG ist nicht  
nur für seine Blumen- und Landschaftsbilder bekannt, sondern war auch  
der wohl berühmteste Maler religiöser Kunst im 20. Jahrhundert in der  
Schweiz. Seine Fresken in verschiedenen Kirchen waren avantgardistisch  
und kamen nicht überall gut an. An einigen Orten führten sie vor dem  
Konzil zu einem veritablen Bilderstreit. Aber die tiefkinnigen Bilder berei-  
teten künstlerisch den Boden für das Verstehen der Reformen des Zweiten  
Vatikanischen Konzils.

Anhand einiger Beispiele gehen wir bei diesem Salon Theologie den dama-  
ligen Auseinandersetzungen auf die Spur und nähern uns der theologisch  
tiefgründigen Kunst Gehrs an.

**Mittwoch, 24. April 2024 | 20-21.30 Uhr**

## Starke Frauen unter den frühen Christinnen

Thekla von Ikonium und ihre Glaubensschwwestern

Thekla ist die Hauptfigur einer frühchristlichen Schrift: Die unbeirrbare  
Paulusschülerin entscheidet über ihre Lebensform, kämpft für ihre körper-  
liche Integrität und findet schliesslich Schutz durch Frauensolidarität.

An ihrer literarischen Biografie lässt sich christliches Ringen um Frauenrol-  
len ablesen, das bereits in den Paulusbrieffen grundgelegt war. Schon darin  
zeigen sich weitere starke Frauen, an die es sich zu erinnern lohnt.

Dieser Salon Theologie geht den literarischen Bildern dieser Frauen nach  
und fragt nach ihrem Weiterleben in christlicher Tradition.

**HILDEGARD SCHE-  
RER**, Dr. theol.,  
Professorin für Bib-  
lische Theologie und  
ihre Didaktik an der  
Universität Duisburg-  
Essen



**Mittwoch, 29. Mai 2024 | 20-21.30 Uhr**



**MATHIAS MÜTEL**,  
Dr. theol., Bildungs-  
verantwortlicher des  
Bistums Basel

## Theologie des Psalters

Was es bedeutet nicht nur Psalmen, sondern den Psalter zu beten

Im jüdischen und christlichen Gebet nehmen die Psalmen eine hervor-  
ragende Stellung ein. Auch zur Zeit Jesu war es das beliebteste Buch der Bibel  
und ist mit Abstand das meistzitierte alttestamentliche Buch im Neuen  
Testament. Spätestens ab Mitte des zweiten Jahrhunderts wurde es zum täg-  
lichen Gebetsbuch der Kirche.

Lassen sich auch die 150 Lieder und Gebete in unterschiedliche Gattungen  
unterteilen, die man jeweils für sich interpretieren kann, so wollen wir in  
diesem Salon Theologie auf den Psalter als Gesamtkomposition schauen.  
Auch christologische Schätze werden dabei gehoben ...

**Dienstag, 25. Juni 2024 | 20-21.30 Uhr**

# SALON

Theologie.



September - Dezember 2024  
innovativ > kontrovers > digital

## Schöpfung und Natur

Ein Widerspruch?



**FLORIAN BAAB**, Dr.  
theol., Dr. phil., Ver-  
tretungsprofessor für  
Katholische Theologie  
an der Universität  
Hamburg

Wir erleben es in der Klimadebatte: Die Vorstellung, dass die Natur domes-  
tiziert, eingehegt und gebändigt werden muss, um der menschlichen Kultur  
Raum zu schaffen, kommt an ein Ende. Die Naturwissenschaften sagen  
uns zu Recht, dass die Natur Ursprung und notwendige Basis allen Lebens,  
ist. Indem wir sie immer stärker zu beherrschen versuchen, gefährden wir  
unsere eigene Lebensgrundlage – und die Grundlage allen Lebens.

Natur wird im religiösen Kontext aber auch als Schöpfung verstanden. In  
diesem Salon Theologie stellen wir uns daher folgende Fragen: Sind «Schöp-  
fung» und «Natur» konvergente Begriffe, oder stehen sie im Widerspruch  
zueinander? Wie kann man als Christin den Schöpfungsglauben mit der  
Vorstellung einer natürlichen Evolution verbinden? Wie lassen sich aus  
christlicher Perspektive sowohl die Gestaltung wie auch die Bewahrung und  
Wertschätzung der Natur in einem umfassenderen Sinn verbinden?

Mittwoch, 25. September 2024; 20-21.30 Uhr

## Synodalität in der Frühen Kirche

Kirchengeschichtliche Betrachtung eines aktuellen theologischen Begriffs

2021 hat Papst Franziskus zu einem Synodalen Prozess eingeladen, in dem  
jede oder jeder an der Welsynode 2021-2024 (Thema: «Für eine synodale  
Kirche – Gemeinschaft, Teilhabe und Mission») partizipieren soll. Seitdem  
werden verschiedene – teilweise sich widersprechende – Konzeptionen dis-  
kutiert, was unter Synodalität und einer «synodalen Kirche» zu verstehen  
ist.

Zum Abschluss der Welsynode im Oktober 2024 möchte dieser «Salon  
Theologie special» das Thema Synodalität aus einer kirchengeschichtlichen  
Perspektive betrachten. Beleuchtet werden die Entstehung, Verfahrenswei-  
sen und Selbstverständnisse des Konzils- und Synodenwesens in der frühen  
Kirche.

**MATHIAS MÜTEL**,  
Dr. theol., Bildungs-  
verantwortlicher des  
Bistums Basel



Mittwoch, 16. Oktober 2024; 20-21.30 Uhr

## Der Klimawandel nervt!

Spiritualität als Hilfe für die Auseinandersetzung mit Krisen

**P. MARTIN FÖHN SJ**,  
Fachbereichsverantwort-  
licher für Bildung und  
Spiritualität in Basel-  
Stadt, Exerzitienbegleiter



Überall wird vom Klimawandel, von Kriegen oder anderen drohenden  
Gefahren gesprochen. Wir scheinen als Menschen in einem System  
gefangen zu sein, welches sich in einer Abwärtsspirale befindet, der  
man sich fast nicht entziehen kann. Die Frage ist, was können wir dem  
entgegenstellen?

Ignatianische Spiritualität will den Menschen aus der Gefangenschaft  
in die Freiheit führen. In eine Freiheit, die ihn fähig macht, in allen  
Situationen zu agieren. Wir sprechen bei diesem Salon Theologie über  
verschiedene Weltbilder und Hilfsmittel, die uns Menschen befähigen,  
Krisen auszuhalten und im besten Fall die Spirale wieder nach oben zu  
drehen.

Dienstag, 29. Oktober 2024; 20-21.30 Uhr

## Mit Bibel und Spaten?

Archäologie im Spannungsfeld von Religion und Politik

Der faszinierende Gedanke, die Welt der Bibel in den Altertümern des  
Nahen Ostens zu entdecken, begeistert schon Generationen von Gelehrten.  
Als man vor etwa 150 Jahren in den Ruinenhügeln des Nahen Ostens al-  
tehrwürdige Städte und in den Landschaften Palästinas Schauplätze bibli-  
scher Geschichte wiederentdeckte, lag der Wunsch nahe, die biblische Zeit  
mit wissenschaftlichen Methoden verstehen zu können. Heutige Biblische  
Archäologie begreift sich als Teil eines grossen Netzwerkes vielfältiger,  
gleichberechtigt an der Altertumsforschung der südlichen Levante partizi-  
pierender Wissenschaftszweige.

Bei diesem Salon Theologie lernen Sie gegenwärtige und hochspannende  
archäologische Aufgaben, Entdeckungen, Projekte und Streitfragen kennen.

**KATJA SOENNECKEN**,  
Dr. phil., Assist.-  
Prof. für Biblische  
Archäologie an der  
Luxembourg School  
of Religion & Society  
und stellv. Direktorin  
des Deutschen Evan-  
gelischen Instituts  
für Altertumswissen-  
schaft des Heiligen  
Landes in Jerusalem



Mittwoch, 27. November 2024; 20-21.30 Uhr

## Warum ist Gott Mensch geworden?

Weil Liebe Nähe sucht



Br. Niklaus Kuster,  
Dr. theol., Lehrauftrag  
an der Uni Luzern  
zur Spiritualitäts-  
geschichte, freier  
Referent und Erwach-  
senenbildner

Vielfältig sind die Antworten auf die alte und immer wieder neue Frage,  
warum Gott ein derartiges Risiko eingeht und sich als Baby «am Weg ge-  
boren» schutzlos und verletzlich unserer Welt aussetzt. Der theologische  
Mainstream antwortete schon früh mit dem Verlorensein der Menschheit.  
Hildegard von Bingen und Franziskanertheologen setzten seit dem Mittel-  
alter zutiefst positive Motivationen dagegen: Freude an der und Liebe zur  
Schöpfung hätte den Schöpfer bewegt, in sie leibhaftig einzutreten, ant-  
wortet die Prophetin am Rhein. Franziskanische Theologen sehen Gott in  
gleicher Weise als jemanden, der Augenhöhe zu uns Menschen sucht und  
gemeinsame Wege mit uns gehen will.

Ein Salon Theologie zur Frage auf das «cur Deus homo?» mit Blick auf  
Weihnachten und auf Gottesbilder, die das Staunen und die Vorfreude auf  
das Geburtsfest Jesu nähren.

Dienstag, 17. Dezember 2024; 20-21.30 Uhr

## Hinweise

### Anmeldungen & Teilnehmerzahl

Bitte melden Sie sich für eine Veran-  
staltung bis *spätestens einen Tag vor ihrem  
Beginn* auf unserer Website an: [tbi-zh.ch](mailto:tbi-zh.ch)/  
salon-theologie  
Nutzen Sie gerne auch die Kontaktmög-  
lichkeiten auf der rechten Seite.  
Sollten sich für einen «Salon Theologie»  
nur wenige Personen anmelden, entschei-  
den wir gemeinsam mit den Referent:in-  
nen über die Durchführung und informie-  
ren Sie kurzfristig.

### Kosten

Die Teilnahmegebühr für einen «Salon  
Theologie» beträgt **25 CHF**.  
Ernässigt (Pensionär:innen,  
Studierende, aktueller Besuch  
anderer Angebote des TBI)  
beträgt sie **20 CHF**.



### Technische Hinweise

Die Veranstaltungen werden rein digital  
unter Verwendung der Videokonferenz-  
software «Zoom» durchgeführt. Vor einem  
«Salon Theologie» erhalten Sie von uns die  
Zugangsdetails. Bitte prüfen Sie vorab, dass  
Ihr Computer/Tablett über eine funk-  
tionierende Webcam und ein Mikrofon ver-  
fügt. Benötigen Sie hierbei Unterstützung,  
helfen wir Ihnen gerne weiter.

### Zugang zum Lernplattform

Über die [lernplattformreligion.ch](http://lernplattformreligion.ch) werden  
Ihnen weitere Inhalte, z. B. die Präsen-  
tation der Veranstaltung, zusätzliche Doku-  
mente o.ä. zur Verfügung gestellt.

### Veranstalter

«Salon Theologie» wird veranstaltet von  
Theologisch-pastorales Bildungsinstitut TBI  
Pfingstweidstrasse 28  
8005 Zürich

Bei Fragen helfen wir gerne weiter.

+41 44 525 05 40  
[info@tbi-zh.ch](mailto:info@tbi-zh.ch)  
tbi-zh.ch



**Dr. Michael Hartlieb**  
Bereichsleiter Theologische  
Grundbildung



**Romy Janson**  
Sekretariat Theologische  
Grundbildung

Bitte beachten...